

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Wildschütz

Lortzing, Albert

Leipzig, [ca. 1890]

Auftritt XI

[urn:nbn:de:bsz:31-82828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82828)

hierher (sie zeigt nach links) ans Fenster stellen und mir etwas erzählen.

Nanette. Vom gehörnten Siegfried?

Gretchen. Wer war denn das?

Nanette. Ohne Zweifel einer, der Siegfried hieß, und Hörner hatte.

Gretchen. Ist denn das eine spaßige Geschichte?

Nanette. Wenigstens sehr unterhaltend.

Gretchen. Schön; ich höre dergleichen für mein Leben gern. Weiß Er was? Sehe Er die Schreibblätter lieber nicht nach; das ist eine schrecklich langweilige Arbeit — setz' Er sich hier auf die Bank und erzähl' Er mir.]

Nanette. Da werd' ich nur nicht lange bleiben können, denn wenn es anfängt zu regnen — der ganze Himmel ist umzogen —

Gretchen. Nu, wenn's regnet, kann Er nicht draußen sitzen bleiben, das versteht sich von selbst. (Verschämt.) Dann kann Er ein bißchen hereinkommen — aber (ernst) daß Er sich ordentlich aufführt, sonst —

Baculus (kommt von rechts aus seinem Hause).

Drehter Austritt.

Die Vorigen. Baculus tritt zwischen Nanette und Gretchen.

Baculus. He! führt er sich nicht ordentlich auf?

Gretchen. Ei freilich. Ich gebe ihm nur ein bißchen gute Lehren.

Baculus. Du? Das kommt mir ganz wunderbar vor. (Zu Nanette.) Geh' Er hinauf, Sein Freund verlangt nach Ihm.

Nanette. Also auf Wiedersehen, schöne Braut. (Es nach rechts in des Schulmeisters Haus.)

Erster Austritt.

Baculus, Gretchen zu seiner Linken.

Baculus (Nanette nachrufend). Ja, wart' Er, ich will Ihn die Wiedersehens-Gedanken schon vertreiben.

Gretchen. Ach, Herr Sebastian, das ist ein nettes Kerlchen.
Baculus. Warum nicht gar, so ein unreifes Birschöchen!
er sieht ja aus wie ein abgebrochener Weislist.

[Gretchen. Er erzählte mir die Geschichte vom gehörnten Sebastian —

Baculus. Was? Vom gehörnten — ?

Gretchen. Siegfried, wollt' ich sagen.]

Baculus. Grete, ich sage dir: laß mir den jungen Schnüffel aus dem Spiele, oder ich bleibe da, und lasse alles gehen, wie es wolle. Jetzt gehst du hinauf zu den Gästen, später sperrst du dich in deine Stube ein [und läßt dir keine Geschichten erzählen, weder gehörnte noch ungehörnte.]

Gretchen. Will Er denn zu Fuße gehn?

Baculus. Muß ich denn nicht?

Gretchen. Ach, es ist ja wahr, sein Esel —

Baculus. Nulla malheuritas solo, sagen wir Lateiner, Unglück kommt nie allein; habe auf dem guten Tiere so manchen Ritt in die Nachbarschaft vollbracht, doch seit einigen Tagen muß ich per pedes wandern.

Gretchen. Ach, der gute Esel wird schon wieder kommen.

Baculus. Wollen's hoffen; denn ich läugn' es nicht, wir waren ein Herz und eine Seele; er war, was man sagt, mein zweites Ich —

(Das Ritornell des folgenden Musikstücks beginnt.)

Was ist denn das für ein Geblase? [Kann ich denn von den Hörnern gar nicht loskommen?] (Er sieht nach links hinten hinaus.) So wahr ich lebe, das ist der gnädige Herr mit seiner Jagdcompagnie!

Gretchen (freudig zu ihm eilend). Der Herr Graf?

Baculus (sie zurückdrängend). Marsch hinaus, und laß dich nicht blicken, so lange er hier ist.

Gretchen. Ich möchte gern die Musik hören.

Baculus. Die will ich dir morgen auf der Orgel vorspielen. Fort! fort! (Er drängt sie ins Wirtshaus und folgt ihr dorthin.)

Baron Kronthal und Graf von Eberbach (kommen in Jagdleibung mit Jagdgefolge, **Jäger, Bauern** mit Stöcken als Treiber von links hinten).